

## W o h n o r t e   u n d   W o h n u n g e n

Unsere Eltern heirateten am 9.10.88 in Riga. Der Vater wurde als Staatsbeamter im Finanzwesen oft versetzt, sodass die Wohnorte viel gewechselt wurden. Im Sommerurlaub führen die Eltern mehrmals nach Deutschland und Österreich, während die Kinder bei den Grosseltern sich auf deren Villengrundstück Assern, Dünenstr. 71 am Rigaschen Strand vergnügten.

Zunächst ging es nach

Pernau, einem Städtchen am Rigaschen Meerbusen

Okt 98 - Jan 99  
Jan 99 - Dez 99

- 1) kleine Wohnung
- 2) grössere Wohnung :  
hier wurde Ira im August geboren.

Dorpat-Universitätsstadt in Livland

Dez 99 - Aug 1900  
Aug 00 - Dez 01

- 3) Rosenstrasse
- 4) Magazinstrasse : hier  
ist Fjodor im Januar geboren.

Fellin -Kreisstadt in Livland

Dez 01 - März 02  
März 02 - Okt 03

- 5) kleine Wohnung
- 6) grosse Gartenwohnung

Dorpat Okt 03 - März 04

März 04 - Juli 05

- 7) Karlowastr. 12, Wohnung Graf Berg
- 8) grosse Wohnung ~~im III Stock~~  
Ritterstrasse mit Garten

(nach dem verlorenen Krieg mit Japan Revolution,  
Unruhen mit Zerstörungen und Morden an Gutsbesitzern im Baltikum, von Kosakenregimentern unterdrückt)  
Im Sommer alle in Assern.

" Aug 05 - Sept 05

- 9) Raum neben Soldatenunterkunft,  
(genannt "Waggon") mit Wanzen

Sept 05 - Okt 06

- 10) grosse Wohnung im III Stock  
Ritterstrasse

Okt 06 - Juli 09

- 11) Breite Str gegenüber dem Botanischen Garten, an der Turnhall

(Vater entschliesst sich nach Russland zu gehen. Eltern fahren nach Petersburg und Nischni-Nowgorod, während die Kinder nach Windpocken bei den Grosseltern in Assern und Majorenhof am Rigaschen Strand bleiben)

Nischni-Nowgorod an der Mündung der Oka  
in die Wolga

Dez 09 - Frühling 011

- 12) Hotel
- 13) grosse Wohnung Haus Akifjew  
an Hauptstrasse mit Garten
- 14) kleines Gartenhaus

Perm an der Kama nicht weit vom Uralgebirge

Frühling 011 - Sommer 12

- 15) kleine Etagenwohnung
- 16) Hotel
- 17) grosse Etagenwohnung mit Garten
- 18) kleines Gartenhaus
- 19) grosse Etagenwohnung

(Kinder hatten Köteln, Mutter wurde von tollem Hund geleck, Serumbehandlung) (Ira konnte schon Klavier spielen bekam erstmals Unterricht bei langweiliger Lehrerin)

Wohnorte- Wohnungen II

Rjasan

an der Oka  
Sommer 12 - März 17

- 20) Kleiner Gartenhaus
- 21) Zimmerwohnung Haus Markowa  
Astrachanka, Strasse

Hier besuchten die Kinder das Gymnasium.  
1914 begann der erste Weltkrieg. Hier erlebten wir die erste Revolution im Frühjahr 1917.  
Ira machte Abitur 1916.  
Da Mutter kein Ende des Krieges voraussehen konnte und Fedjas Einberufung fürchtete, fuhr sie mit den Kindern im März 1917 über Finnland -Haparanda nach Stockholm. Vater bleibt in Rjasan, optiert später für Estland und lebt dort in Reval)

Stockholm

Schwedens Hauptstadt  
März 17 - Sommer 21

- 22) kleine Wohnung in Rasunda
- 23) 2 Zimmerwohnung Holländareg.  
26 A p

(unser Grossvater stirbt in Riga.  
Mutter holt die Grossmutter nach Stockholm.  
Alle arbeiten, da Geld und Schmuck in Petersburg deponiert werden musste und verloren ging.  
Ira studierte Musik, Fjodor machte Abitur und begann Studium in Uppsala.)

(Vater meldete sich aus Reval und rief uns zu sich)

Reval

an der Ost-see in Estland  
Sommer 21 bis Aug 22

~~Aug 22 xxxxxx Aug~~

- 24) Sommerwohnung
- 25) Arbeiterwohnung im Vorort  
Koppel, primitiv

(Fjodor studiert weiter in Uppsala, Mutter fährt mit ihm, beide kommen zunächst wieder)  
Ira spielt auf Konzert, gründet Studentengruppe im estn. Roten Kreuz mit, lernt 1/2 Jahr Latein bei Bruder, macht Prüfung an Uni Dorpat)

Dorpat

Aug 22 - Mai 23

- 26) Studentenzimmerchen zu zweit  
Kastanienallee.

6 Jurastudium 2 Semester mit sehr guten Prüfungen.  
Lebhafte Arbeit in Studentenorganisationen,  
"Verbindungsmann" (englisch) zu Quäkern. Als solche von russ. Studenorganisation beauftragt an Tagung in Parad/Ungarn teilzunehmen.  
Ira verlässt Dorpat/Reval über Riga, Königsberg, Berlin und Jena in der vagen Hoffnung in Deutschland bleiben zu können. Fjodor weiter in Uppsala, Mama teils dort, teils in Reval, wo Grossmutter noch lebt.)

Jena

Universitätsstadt an der Saale in Thüringen.

Mai 23 bis Februar 1936 !

- 27) in Pension
- 28) in Wohnung Dr Conrad, Bismarckstrasse

(Ira fährt Mai/Juni auf 10 Tage über Nürnberg, München, Wien, Budapest nach Parad, nachdem sie sich in der Universität eingeschrieben und Stipendium erlangt hat.  
Kehrt in Wohnung Conrad zurück. Mutter kommt nach Tod Grossmutter auch nach Jena. Ira wechselt nun Studentenzimmer etwa 6 mal, die Mutter viel öfter. Mutter 2 mal in Karlsbad/Tschechoslowakei zur Kur)

Wohnorte- Wohnungen III  
=====

- Jena Mai 23 - Juli 29 Viele möblierte Zimmer ge-  
wechselt.  
(1927 1. Staatsprüfung mässig abgelegt.  
Vater in "eval 1928 verstorben.  
Nach Inflation und Arbeitslosigkeit kein Fortkommen,  
Iran mit Stelle als Erzieherin und stellvertretende  
Heimleiterin in den Staatl. Beobachtungs- und Erziehungs-  
heimen in Stadtroda bei Jena an.
- Stadtroda Juli 29 - März 35 Wohnt in Stadtroda teils im  
Krankenhaus, teils in Dienst-  
zimmern in 3 Häusern,  
teils privat am Ort
- Jena März 35 bis Januar 36 drei möblierte Zimmer  
(Nach Hitlers Machtergreifung wurde mir 1933  
meine Stellung als Dozentin an der Sozialen  
Frauenshule Jena und dann nach einer "Straf-  
versetzung" innerhalb der Anstalten- 1935 auch  
diese Stellung gekündigt. Nachdem man mich in  
Thüringen nicht mehr vermitteln konnte, bekam ich  
nach 10 Monaten Arbeitslosigkeit von der Deut-  
schen Arbeitsfront Berlin Angebote, von denen ich  
das als Geschäftsführerin der Schlesischen Roten  
Kreuzes annahm. Mama blieb zunächst in Jena,  
Margret wurde ein Jahr danach auch gekündigt)
- Breslau Januar 36 bis April 46 zunächst Hospiz,  
3 möblierte Zimmer  
Wohnung Charlottenstr.  
(Margret seit Sommer 36  
- nach einem Besuch in  
Schweden in Breslau, legt Jugend-  
leiterinnenexamen ab. Mama seit  
1938 in Breslau, verschiedene möbl.  
Zimmer)  
21. Januar Flucht aus Breslau mit Mama, diese im Alters-  
heim Lahn vorübergehend, von dort Mama allerlei abenteu-  
erliche Reisen, bis sie in Hof landete.  
Ira zunächst in Lauban, zurück nach Breslau, einge-  
schlossen durch die Russen.  
Nach Kriegsende auf der  
Suche nach Mama und Margret  
zufuss gewandert, Nächte ir-  
gendwo in Schulen oder Klö-  
stern zugebracht, auch pri-  
vat und auf der Baudez im  
Eulengebirge.  
gewohnt in allerlei Kellern,  
dann im Striegauer Bunker,  
im Neumarktkeller, in Keller in  
Leerbeutel, im Keller "Isabeth  
strasse, im Lazarett Landes-  
arbeitsamt.  
krank im Lazarett und im Keller  
Reuschestrasse bis Okt 45
- Reichenbach -Schlesien  
Okt 45 - April 46  
(als Schwester gearbeitet,  
bis Ausweisung April)
- Wolver in Westfalen  
April 46 bis Februar 47 Zimmer in Meyerich
- Augsburg Febr 47 bis März 48 Kloster und kl. Zimmerchen
- München März 48 bis heute Schlafstellen, 4 möbl. Zimmer  
seit 1955 Buschingstr. 17